

	Zahl der Anlagen	Wert der Produktion (Rubel)	Arbeiter
Maschinen-, Kessel-, Brückenbauabriken	107	35 835 000	18 683
Fabriken von Müllerei- und landwirtschaftlichen Maschinen	84	6 661 000	3 867
Eisengieereien	63	17 321 000	9 977
Bauschloereien, Schmiedeanstalten, Gelschrankfabriken	464	5 803 000	4 967
Klempnereien	93	1 704 000	1 034
Metallmöbel-, Haus- und Kuchengeratfabriken	48	7 640 000	5 856
Nägel- und Drahtwarenabriken, Drahtzieereien und Blechwalzwerke	60	10 900 000	4 512
Waagen-, Werkzeug-, Instrumentenabriken	83	8 580 000	2 749
Metallgieereien, Armaturabriken, und Kupfer Schmieden	117	7 144 000	2 732
Gold-, Silber-, Messingwarenabriken	123	5 113 000	2 224
Elektrotechnische Anstalten	50	1 690 000	670
Fabriken verschiedener Metallwaren	218	6 910 000	4 743
	1 510	115 301 000	62 027

Der Hauptsitz der polnischen Metallindustrie befindet sich im Gouvernement Warschau.

Die Warschauer Maschinenabriken haben ein sehr reichhaltiges Arbeitsprogramm, besonders in Einrichtungen für Zuckerrabriken, Brauereien und Brennereien. Deutsche Kapitalisten haben Geld und Erfahrungen dazu hergegeben. Auch Waggon- und Bruckenbauabriken stehen in Blüte. Die Warschauer Verfeinerungsindustrie hat einen starken Bedarf an Roh-, Gieerei-, Walzeisen und Blechen. Stahl wird meist aus eigenem Eisen erzeugt. Gieerei- und sonstiges Spezialeisen wird überwiegend aus dem Donezgebiet, aus England und Deutschland eingeführt.

Die Menge des aus Sudruland bezogenen Roheisens betrug im Jahre 1912 5 169 750 Pud = 84 681 t. über die aus anderen Ländern eingeführten Eisenmengen sind Angaben nicht vorhanden.

Erwähnt sei noch, da aus dem Donezbecken Kohle in Polen eingeführt wurde, die gleichfalls in den Warschauer Fabriken Verwendung fand. Die Menge betrug 1911 3 576 710 Pud = 58 587 Tonnen.

Zementindustrie. Russisch-Polen besitzt eine nicht unbedeutende Zementindustrie. Die Produktion der Zementindustrie Polens weist ständig steigende Ziffern auf. So wurden im Jahre 1913 2,6 Millionen Fa gegenüber 1,65 Millionen im Jahre 1912 und 1,40 Millionen Fa im Jahre 1911 gewonnen. Die voraussichtliche Ausbeute für 1914 war auf 3,45 Millionen, die